

Generationenwechsel bei den Esselfreunden

In dem seit dem Jahre 2000 in Kappel bestehenden Verein der Esselfreunde hat es einen Generationenwechsel gegeben.

Kappel Seit der Gründung vor 17 Jahren waren die Ämter Präsident, Vizepräsident, Sekretär und Kassier von den gleichen Personen besetzt. Einzig bei der wichtigsten Funktion des Vereins, die des Eselhalters, hat es in dieser Zeit zweimal einen Wechsel gegeben. Der jetzige Amtsinhaber, der die zwei Tiere mit grossem Engagement pflegt, stellt sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Die Neu- und Wiederwahl wurde von den fast vollzählig anwesenden Mitgliedern einstimmig vorgenommen. Im Jahresbericht, der ohne Diskussion genehmigt wurde, konnte der Präsident unter anderem über die zwei interessanten Besichtigungen, das Pumpwerk in Kappel und die Kehrriechanlage in Gunzgen berichten. Im Jahresbericht wurde weiter



Von links: Stefan Wyss, Sekretär; Philipp Stierli, Beisitzer; Daniel Friedli, Beisitzer; Gemeinderat Andreas Lack, Präsident; Patrik Soland, Vizepräsident; Thomas Huser, Eselhalter.

festgestellt, dass es den Tieren gut geht, die Hufe gepflegt wurden und nie eine ärztliche Betreuung notwendig war. Als Ersatz von Martin von Arx, wurde Paul Husi einstimmig in den Verein aufgenommen. Der Frohsinnwirt, der auch Vereinsmitglied ist, servierte das traditionelle Essen. **Ganzer Artikel unter www.noz.ch**

z.Vg.

pd

Turnfahrt der Männerriege Gunzgen auf die Engstligenalp

14 stramme Turner aus Gunzgen nahmen in diesem Jahr die Turnfahrt unter die Wanderschuhe. Mit Bus und Bahn ging es via Olten und Bern nach Frutigen und weiter nach Adelboden.

Gunzgen Um 10 Uhr trafen die Turner in Adelboden ein. Im Bären stärkten sie sich für die bevorstehenden Strapazen. Auf flachen Wegen wanderten sie danach dem Bergbach «Engstligen» entlang, hinauf zu der Luftseilbahn. Pünktlich traf die Männerriege beim Restaurant Bergbach ein, wo sie mit einem währschaftigen Mittagessen verköstigten. Die Hälfte der Gruppe blieb noch etwas sitzen, trank noch ein paar Bierchen und Appenzeller, und nahm danach kurzerhand die

Luftseilbahn. Oben angekommen, konnte in aller Ruhe das Panorama und die Natur bewundert werden. Zwei Berghäuser und einige Senhütten luden zu einer Rast ein. Gegen Abend begaben sich alle zum «Berghaus Bärtschi». Anschliessend folgte ein gemütliches Beisammensein mit Jassen und Open-End. Übernachtet wurde in heimeligen Zimmern. Am zweiten Tag machten sich die Turner wieder auf den Weg. An der ersten offiziellen Männerriege Bergolympiade wurde aus verschiedenen Disziplinen ein Siegerteam erkoren. Das anschliessende Zmittag im Berghotel hat sich die Männerriege verdient. Musikalisch untermalt wurde das Ganze von verschiedenen Ländlerformationen. **Ganzer Bericht unter www.noz.ch**

E. Schüpbach



Oensingen Der Bürgerrat hat kürzlich die neue Amtsperiode 2017-2021 in Angriff genommen. Nach den Austritten von Urs Bobst und Roland Sässeli sind die bisherigen Ersatzmitglieder Rita Franzoni und Hansjörg Bobst nachgerückt. Als neue Ersatzmitglieder konnten Pirmin Bobst und Daniela Ata-Sässeli gewonnen und die so entstandenen Lücken wieder geschlossen werden. An dessen ersten Sitzungstermin hatte Bürgergemeindepäsident Remo Liechti speziell die neuen Mitglieder im Rat begrüsst. Von links: Hans Schnider (Bürgerrat), Reto Bobst (Finanzverwalter), Remo Liechti (Präsident), Roland Bobst (Bürgerrat), Lydia Bader (Bürgerschreiberin), Tobias Häner (Ersatzmitglied), Rita Franzoni (Bürgerrätin), Pirmin Bobst (neu Ersatzmitglied), Bruno Heiniger (neu Vize-Präsident), Daniela Ata-Sässeli (neu Ersatzmitglied), Hansjörg Bobst (Bürgerrat). **Ganzer Bericht «Bürgerrat in neue Amtsperiode gestartet» unter www.noz.ch**

Marcel Bobst

Mathematik-Nachhilfe ist der Renner

Der Verein AareGäuer aus Wolfwil setzt sich für den Nachhilfeunterricht der Schüler ein. Neu im Angebot: eine Hotline für Auskünfte rund um Fragen zum Schulstoff.

Wolfwil Der Einsatz eines Nachhilfelehrers wird in der heutigen Zeit immer wichtiger. Die schulischen Anforderungen für die Schüler steigen kontinuierlich und der Druck aus der Wirtschaft nimmt zu. Daher ist es wichtig, nebst den regulären Hausaufgaben zusätzliche Zeit fürs Lernen einzurechnen, damit Leistungen auf hohem Niveau geliefert werden können.

Mit der zunehmenden Digitalisierung werden die Fächer wie Mathematik und Informatik sowie naturwissenschaftliche Fächer immer wichtiger und auch hier steigen die Anforderungen an die Schüler. Das Bedürfnis für Unterstützung in diesen Fächern, vor allem für Mathematik-Nachhilfelehrer bis Berufsschule und Kantonsschule, zeigt sich in der erhöhten Nachfrage.

Optimale Förderung der Schüler

Zurzeit unterrichten 48 Nachhilfelehrer im Programm im Thal/Gäu, Olten und Umgebung, Niederamt und im Wasseramt. Vermehrt ist der Verein auch über die Kantonsgrenze im Kanton Aargau in Murgenthal, Rothrist, Aarburg und im Kanton Bern in Langenthal tätig. AareGäuer legt grossen Wert darauf, dass die Schüler einen qualitativ guten Unterricht erhalten. Dies wird bei der Auswahl der Nachhilfelehrer berücksichtigt. Die Einstellung und das Engagement der Lehrer sind ausschlaggebend. Es geht hier nicht nur um einen «Zusatzdienst», sondern in erster Linie darum, dass die Schüler optimal gefördert und motiviert werden, damit sie in der Schule auch Erfolgserlebnisse haben.



Geben Auskunft über die neue Hotline (sitzend, v.l.): Robert Brunner aus Neuendorf und Arlette von Rohr aus Kestenholz. Hinten: Bruno Wirth aus Wolfwil.

z.Vg.

Hausaufgabenhilfe für Schulen

Aufgrund von Anfragen und Bedürfnissen der Eltern/Schüler und Lernenden bietet der Verein ab Herbst/Wintersemester neue Dienste an. Dazu zählt beispielsweise die Unterstützung der Schulen für die Hausaufgabenhilfe. Dies wird von den Eltern sehr geschätzt, da ein Teil des Lernens bereits in der Schule erfolgt und sich der Hausaufgabenstress zu Hause etwas reduziert. Viele Schulen unserer Region führen diese Hausaufgabenhilfe bereits erfolgreich durch. Ab dem Schuljahr 2017/2018 bietet der Verein den Schulen Unterstützung für ihre Schüler der Unter- und Oberstufen durch die Nachhilfelehrer an, welche die Schüler fachlich und methodisch begleiten.

Neue Hotline für Fragen zum Schulstoff

Die Hotline 062 926 36 39 wird in einer Versuchsphase für Fragen rund um den Schulstoff ab 13. September, jeweils am Mittwochnachmittag von 13 bis 14 Uhr angeboten. Auskünfte erteilen die Nachhilfelehrer Arlette von Rohr (Kesten-

holz), Robert Brunner (Neuendorf) und Bruno Wirth (Wolfwil). Betreut wird die Hotline von Silvia Stettler, welcher die Beratung und Weitervermittlung an die jeweiligen zuständigen Lehrer vornehmen wird. Ende Januar 2018 wird aufgrund der Erfahrungen entschieden, ob die Hotline weitergeführt und allenfalls die Zeiten angepasst und ausgedehnt werden.

Weitere Infos zu allen Angeboten auf www.aaregaeuer.ch

pd

Neues Angebot für Eltern/Schulen und Unternehmen

- Hausaufgabenhilfe an den Schulen.
- Gratis-Hotline für Fragen und Unklarheiten rund um den Schulstoff: 062 926 36 39 (Mittwoch 13 bis 14 Uhr). Wird angeboten, während der Testphase vom 13. September 2017 bis 28. Februar 2018.
- Neues Angebot für Firmen, Gruppenunterricht für KV-Lernende im Unternehmen.
- Spezifische Hilfe bei Rechenschwäche durch diplomierte Rechentherapeutin, Förder- und Nachhilfeunterricht für Dyskalkulie-Betroffene.



Dank der Regionalfeuerwehr Untergäu fühlten sich die Kinder einen Nachmittag wie ein Feuerwehrmann.

z.Vg.

Junge Brandlöscher am Schüler-Ferienpass

Kürzlich stand im Rahmen des Ferienpasses 2017 ein Nachmittag bei der Regionalfeuerwehr Untergäu (RFU) auf dem Programm.

Hägendorf Pünktlich um 13.30 Uhr trafen 26 neugierige Schülerinnen und Schüler beim Magazin West in Hägendorf ein. Die RFU hatte für den Nachmittag fünf spannende und auch lehrreiche Posten vorbereitet.

So ging es kurz darauf gruppenweise los. Nebst dem Kennenlernen der Fahrzeuge und Ausrüstung der Feuerwehr, durften die Schüler auch gleich selbst Hand anlegen. Beim Rohrführer-Parcours oder dem Einsatz beim Brandhaus konnten sie ihr Geschick unter Beweis stellen. Nicht schlecht gestaunt wurde beim Einsatz der Wärmebildkamera. Im mit Disco-Rauch gefüllten Untergeschoss

wurde deutlich, dass bei einem Feuer die Sicht ohne technische Hilfsmittel nicht ausreicht. Zum Schluss gab es eine Aussicht von oben, welche man selten erlebt. Mit der Autodrehleiter wurde Höhenluft geschnuppert, was allseits auf grosse Begeisterung stiess. Als Andenken bekamen alle Teilnehmer ein Foto von sich in Atemschutz-Ausrüstung. **Ganzer Bericht unter www.noz.ch**

pd